

Neues Gerätehaus wird 2010/11 gebaut

BILANZ Die Freiwillige Feuerwehr Löcknitz blickte auf ihrer Jahreshauptversammlung auf das vergangene Jahr zurück. Arbeit gab es genug.

VON ANGELA STEGEMANN

LÖCKNITZ. Die Freiwillige Feuerwehr Löcknitz rückte im Vorjahr zu 72 Einsätzen aus. Davon wurden allein 30 Einsätze außerhalb der Gemeinde gefahren. „Damit nehmen wir unsere Aufgabe als Stützpunktfeuerwehr mit überörtlichen Aufgaben wahr“, zog Wehrführer Enrico Harms während der Jahreshauptversammlung Bilanz. Gekommen waren dazu neben Bürgermeister Lothar Meistring (Die Linke) auch Kreiswehrführer Klaus Stachowsky, Amtswehrführer Karsten Klinkenberg und Detlef Ebert, Chef der CDU-Fraktion der Gemeindevertretung.

Enrico Harms erinnerte daran, dass 2008 ein ereignisreiches Jahr war. Er rief den Wohnhausbrand in Gellin ins Gedächtnis und auch den Fahrzeugbrand am ersten Weihnachtsfeiertag. „Da wurde bei manchem die Weihnachtsgans zu Hause kalt“, brachte der Wehrführer in Erfahrung. Wie er aufzeigte, zählt die Feuerwehr derzeit 42 Mitglieder. Davon gehören allerdings nur 32 der Einsatzabteilung an. Sieben Jungen machen bei der Jugendfeuerwehr mit. Die Alters- und Ehrenabteilung zählt drei Mitglieder. Auch zwei fördernde Mitglieder sind bei der Wehr registriert. Ein Feuerwehrmann zog nach Grambow. Die Löcknitzer Feuerwehr bekam im zurückliegenden Jahr aber auch Verstärkung. Elīsa Hasenbank, René Laubisch und Andreas Sagan verstärken die Reihen.



Enrico Harms

Hinter den Einsätzen der Wehr im Jahr 2008 stehen insgesamt 1350 Stunden. Wie Enrico Harms verdeutlichte, dauerte ein Einsatz im Durchschnitt eine Stunde und 45 Minuten. 46 der 72 Einsätze waren wochentags zu bewältigen. Pro Einsatz rückten im Durchschnitt



Einen ihrer größten Einsätze des Jahres 2008 hatten die Löcknitzer Feuerwehrleute im Oktober. Gleich am Ortseingang kam damals ein 73-jähriger Fahrer von der Fahrbahn ab und stieß mit einem Auto im Gegenverkehr zusammen.

FOTO: ARCHIV

elf Kameraden aus. 20-mal wurde die Feuerwehr 2008 zu Bränden gerufen, 17-mal zu technischen Hilfeleistungen. Darunter waren allein vier Verkehrsunfälle mit elf Schwerverletzten. Zu den Einsätzen zählten auch 16 Sicherheitswachen und Absicherungen, vier Übungen und elf sonstige Einsätze. Vierzehnmal wurden die Kameraden aber auch ohne jeglichen Grund gerufen.

Personelle Verstärkung könne die Wehr gebrauchen, räumte Enrico Harms gegenüber unserer Zeitung ein. „Wenn an den Wochentagen Einsätze sind, ist es schon schwierig“, meinte er. Denn nicht jeder Kamerad arbeite vor Ort. Am Wochenende und in den Nachtstunden sei das Ausrücken zu Einsätzen unproblematischer.

Das nötige Rüstzeug, um die Ein-

sätze meistern zu können, holen sich die Kameraden alle zwei Wochen freitags wenn sie sich zur Ausbildung treffen. Außerdem gab es Sonderlehrgänge für technische Hilfeleistungen und den Chemieschutz. Kameraden setzten sich auch allein an die Schulbank. Philip Schersath, Michael Dreher und Enrico Harms beispielsweise besuchten Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule.

Der Wehrführer erinnerte aber auch daran, dass das Ausrücken zu Einsätzen nicht allein das Feuerwehrlieben ausmacht. Wenn in Löcknitz und den umliegenden Gemeinden kulturell etwas los sei, seien die Feuerwehrleute oft dabei. Enrico Harms nannte beispielsweise den Kindertag, das Burgfest oder das Nikolausfest. Das neue Jahr habe mit dem Verbrennen der Weihnachtsbäume begonnen, zu dem rund 250 Löcknitzer kamen.

Bürgermeister Lothar Meistring ist stolz auf „seine Feuerwehr“.

„Die Tatsache, dass Löcknitz Stützpunktfeuerwehr mit überörtlichen Aufgaben ist, zieht natürlich hohe Anforderungen nach sich“, meinte er gegenüber unserer Zeitung.

Die Gemeinde brauche dringend ein neues Feuerwehrgerätehaus. Die Planungen liegen auch schon in der Schublade und wurden diskutiert. „Aber das geht nicht von heute auf morgen. Und ich habe etwas dagegen, im Wahlkampf Versprechen zu machen“, meinte der Bürgermeister. Die Gemeinde habe eine Prioritätenliste. Fest stehe, dass das Gerätehaus 2010/11 gebaut werde. „Dann wollen wir das aber so schnell wie möglich“, zeigte der Bürgermeister auf. Abhängig sei das allerdings auch von der Förderkriterien des Landes. Lothar Meistring würdigte nicht nur das eigentliche Engagement der Feuerwehr-

leute. „Es gibt keine Veranstaltung im Ort, bei der die Kameraden nicht dabei sind“, lobte der Bürgermeister. Natürlich kennt er auch die Personalsorgen der Wehr. Die Gemeinde stelle nur Männer ein, die auch bereit seien, in der Feuerwehr mitzumachen. Das werde vertraglich geregelt, zeigte der Löcknitzer Bürgermeister auf. Jüngst sei gerade in einem „Fall“ eine Lösung gemein-

sam mit der Pomerania gefunden worden.

Während die Löcknitzer Feuerwehrmänner Bilanz zogen, begann das neue Feuerwehrjahr bereits. Vier Einsätze stehen schon im Kalender. Enrico Harms hofft, dass sich die Zahl in Grenzen hält. 72 Einsätze, so wie 2008, seien „normal“. 2007 mussten die Feuerwehrleute 98 mal ausrücken, 2006 genau 60 mal.

„Der Neubau auch abhängig von den Förderkriterien des Landes.“



Zu den neu aufgenommenen Feuerwehrmännern und -frauen sowie zu den Beförderten gehören: Rico Riebe (von links), Sebastian Steinhöfel, René Laubisch, Andreas Sagan, Philip Schersath, Elīsa Hasenbank, Felix Krüger, Tobias Schmidt und Michael Dreher.

FOTO: PRIVAT